

**Geschwister-Scholl-Gymnasium
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Deutsch
Qualifikationsphase**

(2016)

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Deutsch am Geschwister-Scholl-Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2 Konkrete Unterrichtsvorhaben	11

1 Die Fachgruppe Deutsch am Geschwister-Scholl-Gymnasium

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium liegt im Münsteraner Stadtteil Kinderhaus und fungiert vor allem als Stadtteilschule, jedoch sind die typischen städtischen Einrichtungen entweder direkt vor Ort oder gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, z. B. ist eine Zweigstelle der städtischen Bücherei fußläufig zu erreichen. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist aber auch die schuleigene Mediothek mit einer großen Anzahl an Büchern sowie mit Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Das Kulturprogramm der Stadt ist sehr vielfältig, neben dem städtischen „Theater Münster“, das ein günstiges Jugend-Theater-Abo und für etliche Inszenierungen ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm anbietet, gibt es mehrere freie Theaterbühnen. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt. Poetry-Slams haben sich in verschiedenen Einrichtungen der Stadt etabliert und werden zudem von der Fachgruppe Deutsch mit SchülerInnen der Schule und erfahrenen Slammern gemeinsam durchgeführt. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium zeichnet sich in den Sekundarstufen I und II durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Unsere Schule weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Eine Besonderheit des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ist die Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler durch DAF/DAZ-Programme.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Im Schuljahr 2014/2015 wurde erstmalig eine Inklusionsklasse an unserer Schule etabliert. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Geschwister-Scholl-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstüt-

zen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Deutschkurse der Einführungsphase fahren fächerverbindend mit den Geschichtskursen traditionell nach Weimar. Das Programm dort umfasst die Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis zwischen den Idealen und künstlerischen Konzepten der Weimarer Klassik und der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (Gedenkstätte Buchenwald). Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. Zu diesem Zweck findet eine Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Münster statt. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Ein besonderer Schwerpunkt ergibt sich durch das stufenübergreifende Poetry-Slam-Projekt.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und eine umfangreiche Mediothek mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über einen Filmraum, in dem für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf einer großen Leinwand in einem abgedunkelten Raum präsentiert werden können. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in ausreichender Stückzahl zur Verfügung. Für szenische Übungen oder andere

Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen die Sprachwerkstatt und unser Pädagogisches Zentrum (nach vorheriger Anmeldung) als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Die Funktionen innerhalb der Fachgruppe Deutsch, Fachkonferenzvorsitzende/r, Stellvertreter/in und die Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem Theater Münster wechseln in einem ca. zweijährigen Rhythmus. Weitere Aufgaben werden von verschiedenen Mitgliedern der Fachgruppe übernommen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Die entsprechenden Kompetenzen werden bei den jeweiligen Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen

der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Grundkurs: Qualifikationsphase I	
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Die literarische Darstellung von Natur in lyrischen Texten als Spiegel unterschiedlicher Wahrnehmung (lyrische Texte der Romantik und des Expressionismus)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen: (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>1. Drama: J. W. v. Goethe (1749-1832): Faust I (1808) - obligatorisch</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>2. Drama: Auswahl: z. B. Georg Büchner: Woyzeck (1836); Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844); Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1938); Bertolt Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder (1939); Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (1891)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>

Grundkurs: Qualifikationsphase II	
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte</p> <p>1. Text: Franz Kafka (1883-1924): Die Verwandlung (1912/15)- obligatorisch</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen: (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>

<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte</p> <p>2. Text: Auswahl: z. B. Hans Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998); Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (1906); Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders (2003)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Wiederholung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>
<p>Medien: Analyse der filmischen Umsetzung einer Textvorlage [in Ausschnitten] - obligatorisch → Anbindung an ein beliebiges Unterrichtsvorhaben</p>	
<p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes – obligatorisch → Anbindung an ein beliebiges Unterrichtsvorhaben</p>	

Leistungskurs: Qualifikationsphase I	
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Die literarische Gestaltung von Natur als Ausdruck von Zeitgeist (lyrische Texte im historischen Längsschnitt)</p> <p>1. Lyrik - Lyrik des Barock</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Die literarische Gestaltung von Natur als Ausdruck von Zeitgeist</p> <p>2. Lyrik – Die literarische Darstellung von Natur in lyrischen Texten als Spiegel unterschiedlicher Wahrnehmung (lyrische Texte der Romantik und des Expressionismus)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen: (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>
<p><u>3. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>1. Drama: J. W. v. Goethe (1749-1832): Faust I (1808) - obligatorisch</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>2. Drama: Auswahl: z. B. Georg Büchner: Woyzeck (1836); Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844); Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1938); Bertolt Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder (1939); Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (1891)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen: (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>
<p><u>3. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	

Leistungskurs: Qualifikationsphase II	
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte</p> <p>1. Text: z. B. Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas (1808)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen: (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>
<p><u>3. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Sprache – Denken - Wirklichkeit</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte</p> <p>2. Text: Franz Kafka (1883-1924): Der Prozess (1925)- obligatorisch (Medien: Analyse der filmischen Umsetzung einer Textvorlage – obligatorisch)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>	<p><u>2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)</u></p> <p>Thema: Wiederholung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (s. u.) Zentrale Kompetenzen: (s. u.) Zeitbedarf (s. u.)</p>
<p>Medien: filmisches Erzählen - obligatorisch → Anbindung an ein beliebiges Unterrichtsvorhaben</p>	
<p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes – obligatorisch → Anbindung an ein beliebiges Unterrichtsvorhaben</p>	

2.1.2 Konkrete Unterrichtsvorhaben

Grundkurs Q 1: 1.Unterrichtsvorhaben und 2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

1. Drama: „Faust I“ (1808) von J. W. v. Goethe (1749-1832) - obligatorisch

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

(Klausur: Aufgabentyp IA)

2. Drama: Auswahl: z. B. Georg Büchner: Woyzeck (1836); Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844); Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1938); Bertolt Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder (1939); Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (1891)

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

(Klausur: Aufgabentyp IIA)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes - unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Grundkurs Q 1: 1.Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Die literarische Darstellung von Natur in lyrischen Texten als Spiegel unterschiedlicher Weltwahrnehmung (lyrische Texte der Romantik und des Expressionismus)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 15 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

(Klausur: Aufgabentyp IB)

Grundkurs Q 1: 2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

(Klausur: Aufgabentyp IIIA)

Grundkurs Q 2: 1. Unterrichtsvorhaben (1.Halbjahr)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte: Franz Kafka (1883-1924): Die Verwandlung (1912/15) – obligatorisch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

(Klausur: Aufgabentyp IA)

Grundkurs Q 2: 2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)

Thema: Spracherwerb: Instinkt oder Erziehung?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte:** komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-Rez.),
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.),

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.),
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Komm.-Rez.),
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Komm.-Rez.),
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Komm.-Pro.),
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien.-Rez.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.).

(Klausur: Aufgabentyp IV)

Grundkurs Q 2: 1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte – Auswahl: Hans Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998); Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (1906); Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders (2003)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

(Klausur: Auswahl wg. Vorabiklausur: 1A / 1B)

Grundkurs Q 2: 2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Wiederholung

Leistungskurs Q 1: 1.Unterrichtsvorhaben und 2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

1. Drama: „Faust I“ (1808) von J. W. v. Goethe (1749-1832) - obligatorisch

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

(Klausur: Aufgabentyp IA)

2. Drama: Auswahl: z. B. Georg Büchner: Woyzeck (1836); Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844); Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1938); Bertolt Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder (1939); Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (1891)

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

(Klausur: Aufgabentyp IIA)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)

- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.

Leistungskurs Q 1: 3. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr) und 1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema:

Lyrik I – Lyrik des Barock (8 Std.)

Lyrik II - Die literarische Darstellung von Natur in lyrischen Texten als Spiegel unterschiedlicher Weltwahrnehmung (lyrische Texte der Romantik und des Expressionismus) (25 Std.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25 – 30 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

(Klausur: Aufgabentyp IIB, thematisch zu Lyrik II)

Leistungskurs Q 1: 2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

Zeitbedarf: 15 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

(Klausur: Aufgabentyp IIIA)

Leistungskurs Q 1: 3. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Spracherwerb: Instinkt oder Erziehung?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte:** komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 25 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können:

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen (Sprache-Rez.),
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.),
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.),
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Komm.-Rez.),

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Komm.-Rez.),
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Komm.-Pro),
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien.-Rez.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.).

Leistungskurs Q 2: 1. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)

Thema:

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel epischer Texte

1. Text: z. B. Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas (1808) (Empfehlung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25-30 Stunden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

(Klausur: Aufgabentyp 1A)

Leistungskurs Q 2: 2. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)

Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Zeitbedarf: 30-35 Std.

(Klausur: Aufgabentyp: IV)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Leistungskurs Q 2: 3. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)

Thema: Sprache – Denken-Wirklichkeit

Zeitbedarf: 25 – 30 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Leistungskurs Q 2: 1. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel erzählender Texte (2)

Text: Franz Kafka (1883-1924): Der Prozess (1925), obligatorisch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

Zeitbedarf: 30-40 Std.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

(Klausur: Auswahl wg. Vorabiklausur: 1A / 1B)

Leistungskurs Q 2: 2.Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema: Wiederholung